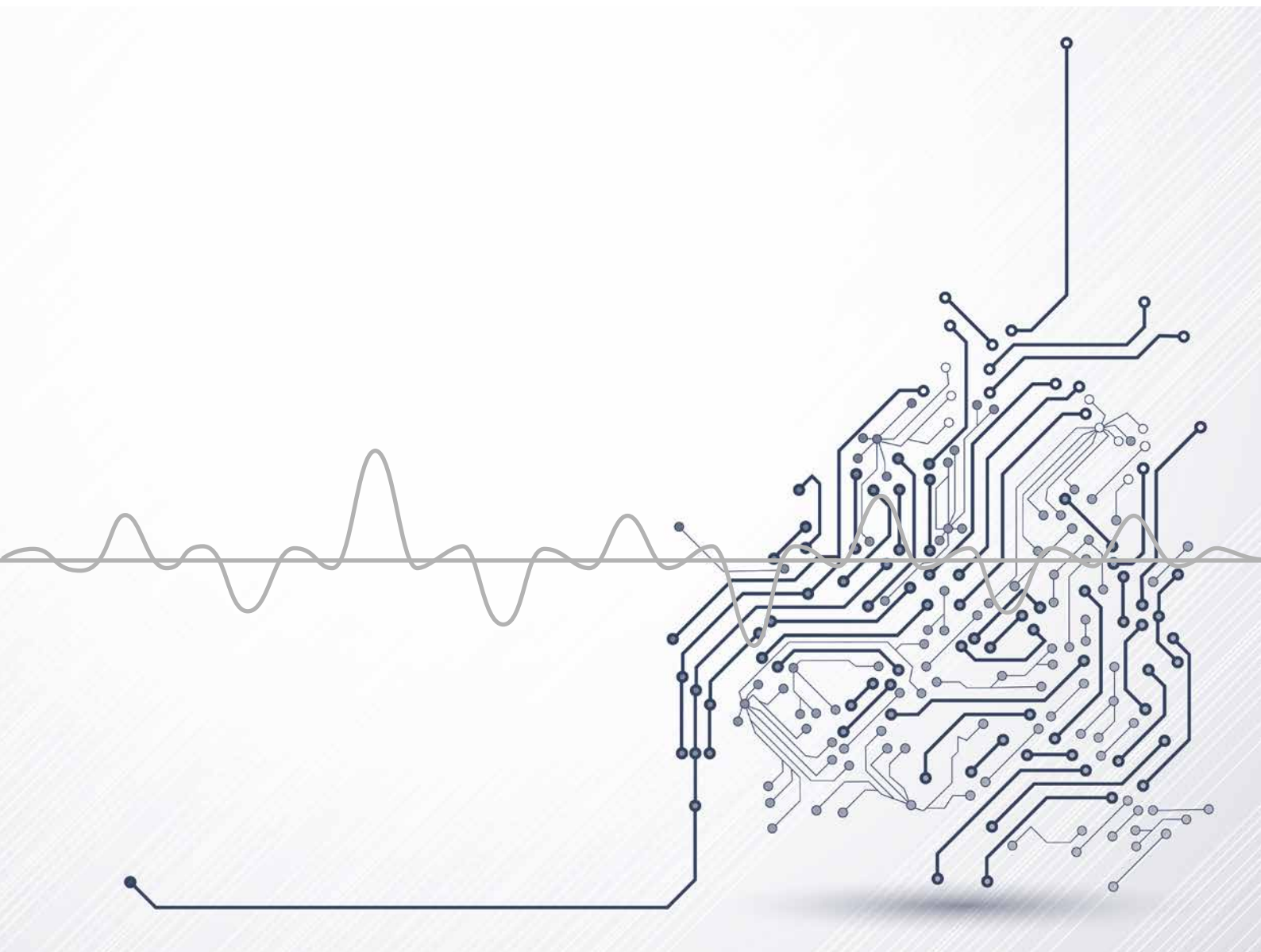


WIR SEHEN GENAU HIN.
SOLUTIONS FOR ME.



KONZERN-QUARTALSFINANZBERICHT
zum 30. September 2018

INHALT

- 01 Viscom. Vision Technology.
- 02 Vorwort des Vorstands
- 04 Die Viscom-Aktie
- 07 Konzern-Zwischenlagebericht
- 07 Grundlagen des Konzerns
 - 07 Geschäftsmodell des Konzerns
- 09 Wirtschaftsbericht
 - 09 Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche
- 11 Zusammengefasste Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und des Geschäftsverlaufs
 - 11 Ertragslage
 - 12 Regionale Entwicklungen
 - 12 Finanzlage
 - 13 Vermögenslage
 - 14 Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 15 Nachtragsbericht
- 15 Chancen- und Risikobericht
- 15 Prognosebericht 2018/2019
 - 15 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 16 Sonstige Angaben
- 17 IFRS-Konzern-Zwischenabschluss
 - 17 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 18 Konzern-Bilanz Vermögenswerte
 - 19 Konzern-Bilanz Schulden und Eigenkapital
 - 20 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 21 Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals
 - 22 Ausgewählte erläuternde Angaben
- 25 Anmerkungen zur Gesamtergebnisrechnung
- 27 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 27 Finanzkalender 2018
- 28 Viscom-Struktur

KONZERN- KENNZAHLEN

Gesamtergebnisrechnung

		9M 2018	9M 2017
Umsatzerlöse	T€	65.032	64.519
EBIT	T€	6.843	9.626
Periodenergebnis	T€	5.256	7.014

Kennzahlen zu Bilanz und Kapitalflussrechnung

		9M 2018	9M 2017
Bilanzsumme	T€	76.273	68.005
Eigenkapitalquote	%	74,3	80,5
CF aus betrieblicher Tätigkeit	T€	-2.312	7.961
CF aus Investitionstätigkeit	T€	-3.497	-1.330
CF aus Finanzierungstätigkeit	T€	-5.379	-3.999
Finanzmittelbestand	T€	399	8.846

Aktie

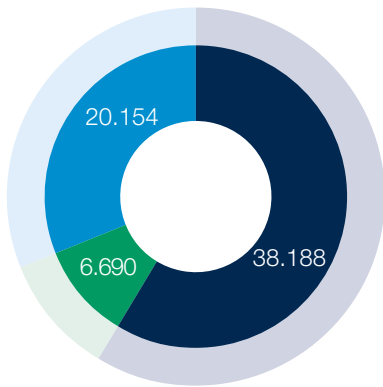
		9M 2018	9M 2017
Ergebnis je Aktie	€	0,59	0,79

Mitarbeiter

		9M 2018	9M 2017
Mitarbeiter zum 30. September		471	402

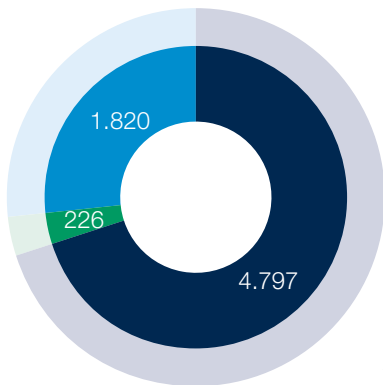
SEGMENT- INFORMATIONEN

ZAHLEN 9M 2018



Umsatz
in T€

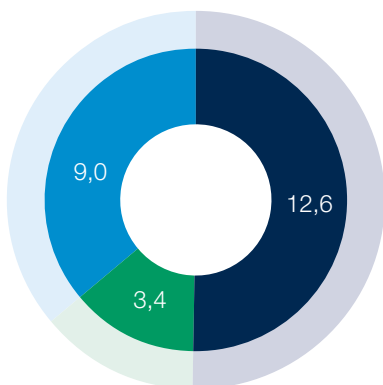
72.741
Auftragseingang
in T€



EBIT*
in T€

65.032
Umsatz
in T€

6.843
EBIT
in T€



EBIT-Marge*
in %

10,5
EBIT-Marge
in %

■ Europa ■ Amerika ■ Asien

74,3
Eigenkapitalquote
in %

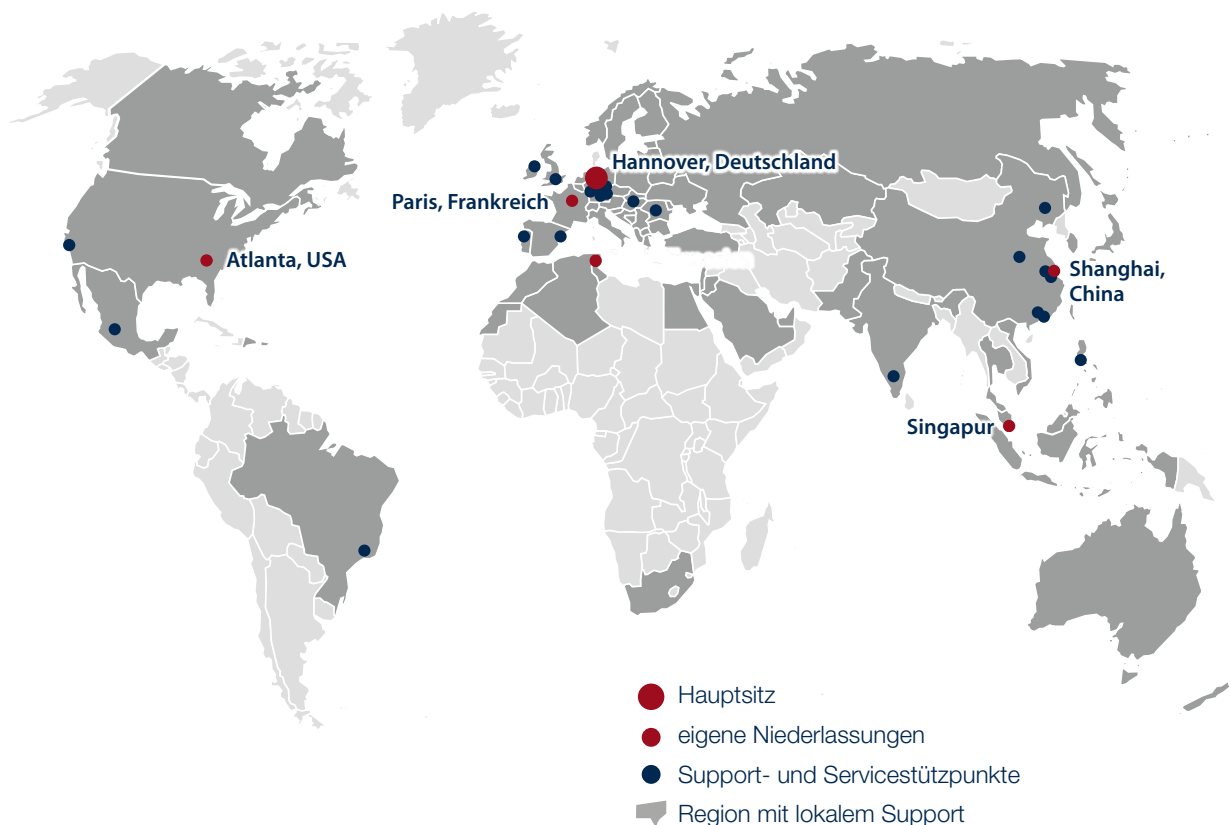
* Unter Berücksichtigung von Konsolidierungsdifferenzen

VISCOM. VISION TECHNOLOGY.

Seit 1984 ist Viscom mit Inspektionslösungen erfolgreich am Markt vertreten. Damals Pionier in der industriellen Bildverarbeitung beschäftigt das Unternehmen heute 471 Mitarbeiter bei einem Umsatz von rund 65,0 Millionen Euro in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018. Den Portfolioschwerpunkt bilden hochwertige Inspektionssysteme für die Elektronikindustrie, insbesondere automatische optische Inspektionssysteme, für die Lotpastenprüfung und die Bestückungs- und Lötstelleninspektion sowie die Röntgenprüfung. In diesem Bereich ist das

Unternehmen mittlerweile einer der führenden Anbieter weltweit und Marktführer in Europa. Mit der Kernkompetenz Baugruppeninspektion ist Viscom Spezialist für die Qualitätssicherung in der Elektronikfertigung. Neben Seriensystemen werden auch kundenspezifische Inspektionslösungen angeboten.

Viscom-Inspektionssysteme sind technologische Spitzenprodukte und werden weltweit erfolgreich von namhaften Unternehmen in den unterschiedlichsten Branchen eingesetzt.



VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

die positive Geschäftsentwicklung des Viscom-Konzerns setzte sich auch im dritten Quartal 2018 fort. Der Auftragseingang lag nach den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres um rund 11 %, der Auftragsbestand sogar um 42 % über dem korrespondierenden Vorjahreswert. Wir profitierten weiterhin von dem stetig wachsenden Interesse unserer Kunden, insbesondere für die 3D-Inspektion. Unser neuestes leistungsstarkes Röntgeninspektionssystem X7056-II, welches für eine hochgenaue Inspektion einseitig und doppelseitig bestückter Baugruppen konzipiert wurde, wird vom Markt sehr gut angenommen. Das revolutionäre Handlingkonzept „xFastFlow“ sorgt für einen Leiterplattenwechsel bis zu unter vier Sekunden und der integrierte Viscom Quality Uplink ermöglicht eine effektive Vernetzung und Prozessoptimierung. Insgesamt ist die 3D-Röntgeninspektion stark ins Visier der Kunden gerückt und immer mehr AXI-Systeme werden mit der Option „Planare Computertomographie“ ausgeliefert, bei der Schichtbildberechnungen eine Analyse auch unter schwierigen Randbedingungen erlauben. Unsere technologischen Neu- und Weiterentwicklungen stoßen nach wie vor auf großes Interesse am Markt.

Die Umsatzerlöse erreichten mit rund 65 Mio. € das Niveau des Rekordwertes der vergangenen Vorjahresperiode. Die starke Performance des Geschäftsbereichs Serienprodukte (SP) mit einem weiterhin starken Systemverkauf aus dem Produkt-

bereich der Inspektionssystemfamilien S3088 und X7056 trugen zu diesem Umsatz im dritten Quartal 2018 bei.

Mit rund 59 % der Umsätze war Europa die mit Abstand stärkste Region unseres Konzerns. Diese erzielte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 einen Umsatz von rund 38 Mio. €, welches einer Steigerung von rund 17 % zur vergleichbaren Vorjahresperiode entspricht. Der Umsatz im Heimatmarkt Deutschland konnte sogar um gute 25 % auf knapp 19 Mio. € gesteigert werden.

Die Region Amerika war hingegen auch im dritten Quartal durch die Investitionszurückhaltung in Mexiko geprägt. Ursächlich hierfür sind die anhaltenden Unsicherheiten über die Zukunft von Freihandelsabkommen, insbesondere dem North American Free Trade Agreement (NAFTA) sowie ein erhöhter Preisdruck im Wettbewerb. Die gute Nachfrage in den USA und Kanada konnten die fehlenden Aufträge in Mexiko teilweise kompensieren. Das leicht erhöhte Orderverhalten im dritten Quartal und die Intensivierung des Service- und Ersatzteilgeschäfts lassen einen wieder erhöhten Umsatz im vierten Quartal erwarten, jedoch werden diese belebenden Impulse nicht ausreichen, um im Schlussquartal an das umsatzseitige Vorjahresniveau anzuknüpfen.

In der Region Asien konnte in den ersten neun Monaten 2018 ein Segmentumsatz von 20 Mio. € erzielt werden. Die Investitionsentscheidungen der Kunden für ein System in dieser Region werden immer stärker durch das gesamte Leistungsspektrum des Lieferanten bestimmt und insbesondere vom Grad der Digitalisierung. Neben dem Datenaustausch zwischen den Maschinen in der Linie wird die Integration in bestehende Produktionssteuerungssysteme zu einem Wettbewerbsvorteil.

Die allgemeine Geschäftsentwicklung spiegelt sich auch im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit wider. Aufgrund der getätigten Umsätze in den ersten neun Monaten des aktuellen Geschäftsjahres sowie der gestiegenen Bestandsveränderung lag der Materialaufwand über dem Wert des Vorjahres. Der Personalaufwand erhöhte sich ebenfalls aufgrund der durchgeführten Kapazitätserweiterung sowie erfolgter Gehaltsanpassungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bedingt durch die höheren Verwaltungs- und Gemeinkosten sowie Fremdarbeiten über dem Wert des Vorjahres. Gegenläufig hierzu erhöhten sich die sonstigen aktivierten Eigenleistungen. Das Konzern-EBIT belief sich daher im Berichtszeitraum auf rund 7 Mio. €. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 10,5 %.

Insgesamt blicken wir weiterhin positiv in die Zukunft. Die Viscom AG ist technologisch und strategisch gut für ein weiteres Wachstum aufgestellt. Das Management der Viscom AG erwartet ein starkes Jahresendgeschäft für das vierte Quartal und bestätigt daher die bereits gesetzte Jahresprognose 2018 mit einem Umsatz zwischen 93 und 98 Millionen Euro bei einer EBIT-Marge von 13 bis 15 %.

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen in die Viscom AG und freuen uns, wenn Sie uns weiter auf unserem Weg begleiten.



Carsten Salewski



Peter Krippner



Dr. Martin Heuser



Dirk Schwingel

DIE VISCOM-AKTIE

Basisinformationen zur Viscom-Aktie

WKN	784686
ISIN	DE 000 7846867
Börsenkürzel	V6C
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Gattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Grundkapital in €	9,02 Mio.
Grundkapital in Stück	9.020.000
Anzahl der stimmberechtigten Aktien	8.885.060
Höchstkurs am 22.01.2018 *	€ 38,90
Tiefstkurs am 16.07.2018 *	€ 19,00
Marktkapitalisierung zum 30.09.2018	Mio. € 179,50
Ergebnis je Aktie	€ 0,59

* Alle Kursdaten auf Basis der Tagesschlusskurse im XETRA

Marktumfeld

Die starke Weltkonjunktur und das anhaltende Wachstum der Unternehmensgewinne wirkten sich zu Beginn des Jahres 2018 noch sehr positiv auf die internationalen Aktienmärkte aus. Stärkere Gewinnmitnahmen und die Furcht vor einer strafferen Geldpolitik seitens der US-Notenbank bereiteten der Börsenralley sodann ein jähes Ende. Der schwelende Handelsstreit zwischen den USA und China bzw. der EU sorgte für Nervosität am Markt. Mit soliden Zahlen konnte die Mehrheit der Unternehmen überzeugen, auch wenn die doch sehr vorsichtigen Prognosen viele Investoren enttäuschten, welche eine Abkühlung der Wirtschaftsdynamik im Jahresverlauf befürchteten. Politische und wirtschaftliche Themen verhinderten eine nachhaltige Erholung an den globalen Aktienmärkten im ersten Halbjahr.

Zu Beginn des zweiten Halbjahres agierten die Investoren immer noch zurückhaltend, da die Sorge vor einer Ausweitung des Handelskonflikts der USA mit China und der EU auf die Stimmung an den Börsen drückte. Die Regierungskrise in Deutschland belastete die Situation an den Märkten zusätzlich. Nach

einem durchwachsenen Start ging es an den Finanzmärkten dann im weiteren Verlauf wieder bergauf. Anzeichen auf eine Entspannung im Handelsstreit zwischen den Vereinigten Staaten und Europa, die Hoffnung auf eine starke Berichtssaison und überzeugende Konjunkturdaten stützten die Kurse positiv. Die Rallye bei Technologieaktien führte zu neuen Allzeithochständen, der TecDAX erreichte sogar ein 17-Jahreshoch. Die Euphorie an den Finanzmärkten machte sie aber auch wieder anfällig für Gewinnmitnahmen. Enttäuschende Zahlen von großen Technologiewerten führten in den letzten Handelstagen im Juli zu massiven Kursverlusten an den Tech-Börsen, die einen Großteil ihrer zuvor erzielten Gewinne wieder abgeben mussten. Der Euro blickte im Juli auf eine Berg- und Talfahrt zurück und ging bei 1,1691 US-Dollar aus dem Handel.

Im August sorgte der heftige Einbruch der türkischen Währung Lira von bis zu 20 % für größere Kursverwerfungen. Verstärkt wurde die Talfahrt der Lira zudem durch die Ankündigung der USA, die Strafzölle auf Aluminium- und Stahlimporte aus der

Türkei zu verdoppeln. Die Aktienmärkte gerieten kräftig unter Druck. Mitte August fielen die Indexstände auf ihre Tiefstwerte zurück. Die Stimmung an den Börsen hellte sich sodann durch die Stabilisierung der Türkei-Krise und Hoffnungen auf eine Annäherung zwischen den USA und China im andauernden Handelsstreit wieder auf. Positive Impulse kamen aber auch von der Berichtssaison, insbesondere Technologiewerte gehörten zu den Top-Performern. Überzeugend waren auch die Wirtschaftsdaten aus Deutschland und der Eurozone, die ein weiteres Wachstum andeuteten. Auch die FED hob den Wachstumsausblick für die USA für 2018 und 2019 leicht an. Die Vereinbarung im NAFTA-Handelskonflikt zwischen Mexiko und den USA wirkte sich ebenfalls positiv aus. In den letzten Handelstagen drückte dann jedoch der schwelende Handelsstreit und die Währungs-Krise in den Schwellenländern auf die Stimmung. Nach der Rekordjagd setzten jetzt wieder Gewinnmitnahmen ein. Der TecDAX überzeugte im August insgesamt mit einem Plus von 4,49 %. Der deutsche Leitindex DAX fiel dagegen mit einem Minus von 3,45 % deutlich zurück. Der Euro beendete nach einem erneuten Auf und Ab den August mit einem Minus von 0,76 % bei 1,1602 US-Dollar.

Im September erholten sich die Standardwerte im DAX von ihren Verlusten im Vormonat, die Technologietitel kamen nach ihrer Rallye wieder deutlich zurück. Der schwelende Handelsstreit zwischen den USA und China sowie die Schwellenländer-Krise belasteten genauso wie die Sorge um den Brexit, nach ergebnislosen Verhandlungen zwischen Großbritannien und der EU. Neben den geopolitischen Belastungsfaktoren enttäuschten hierzulande auch die Konjunkturdaten. Sowohl die Industrieproduktion in der Eurozone als auch die deutschen Exporte blieben hinter den Erwartungen zurück. Auch der Einzelhandel meldete enttäuschende Daten aus den Sommermonaten. Das Finanzgebaren der neuen italienischen Regierung im hochverschuldeten Italien bereitete ebenfalls Sorgen. Die US-Börsen wurden dagegen von den positiven Konjunkturdaten der USA beflügelt. Im Technologiesektor kam es zwar ebenfalls zu Gewinnmitnahmen, dennoch entwickelten sich die US-Börsen wesentlich besser als ihre europäischen Pendanten. Die europäischen Aktienmärkte verbuchten im September größtenteils Verluste. Der Euro beendete den September bei 1,1604 US-Dollar.

Die Bilanz für das dritte Quartal fällt damit auch gemischt aus. Der TecDAX führt das Feld mit einem Plus von 4,5 % an, gefolgt vom MDAX mit einem Zuwachs von 0,5 %. DAX und SDAX haben den Sprung in die Gewinnzone allerdings verpasst und verzeichnen Verluste von 0,39 % bzw. 0,68 %.

Kursverlauf der Viscom-Aktie in den ersten neun Monaten des Jahres 2018

Nach einem Jahreseröffnungskurs von 29,90 € zeigte das Viscom-Wertpapier zunächst eine positive Kursperformance. Der Börsenkurs erreichte am 22. Januar 2018 seinen historischen Höchststand von 39,60 € und schloss an diesem Tag bei 38,90 €. Der Kursverlauf der Viscom-Aktie spiegelt in großem Maße die Entwicklung an den Aktienmärkten seit Anfang des Jahres wider. Im Januar erreichte die Rekordralley ihren Höhepunkt und fiel dann in den folgenden Monaten mehr oder weniger in sich zusammen. Insbesondere Technologietitel verloren überproportional, gehörten sie doch vorher zu den „Outperformern“ bzw. größten Gewinnern der Hausse. Sodann setzte sich auch die Meinung an den Finanzmärkten durch, dass diese Aufwärtsbewegung nicht unendlich sein kann und diverse Theorien setzten den Negativtrend dann in Gang. Insgesamt war eine hohe Volatilität an den Finanzmärkten im ersten Halbjahr zu beobachten, welche die Unsicherheit der Anleger über geopolitische und wirtschaftliche Entwicklungen widerspiegelte. Somit waren Gewinnmitnahmen nach kurzen Erholungsphasen an der Tagesordnung. Trotz der positiven Aussichten für Viscom konnte sich die Aktie diesem Negativtrend nicht entziehen und bewegte sich zu Beginn des dritten Quartals in einem Kurskorridor zwischen 19,00 € und 20,55 €. Erst im Laufe des August zog der Aktienkurs dann merklich an und kletterte auf ein Quartalshoch von 23,20 €. Die verbesserte Stimmung an den Finanzmärkten unterstützte diesen Trend und die Viscom-Aktie stabilisierte sich zunächst auf hohem Niveau. In Folge der Gewinnmitnahmen bei Technologiewerten geriet auch der Viscom-Aktienkurs zum Ende des Quartals zunehmend unter Druck und musste seine bis dahin erzielten Profite vollständig wieder abgeben. Die Aktie pendelte in den ersten neun Monaten des Jahres im Mittel bei 25,18 € und schloss zum Quartalsultimo am 30. September 2018 bei 19,90 €.

Analystenempfehlungen

Drei Finanzanalysten analysieren und kommentieren regelmäßig die Viscom-Aktie. Die Aktie wurde zum 30. September 2018 mit dreimal Kaufen bewertet.

Aktionärsstruktur

Die starke Beteiligung der Unternehmensgründer der Viscom AG, Dr. Martin Heuser und Volker Pape, prägt die Aktionärsstruktur des Unternehmens. 59,6 % der Aktien befinden sich direkt bzw. über die HPC Vermögensverwaltung GmbH im Besitz der Herren Heuser und Pape. 7,4 % der Aktien werden durch die Allianz gehalten. Die Viscom AG selbst hält 1,5 % der eigenen Aktien, welche das Unternehmen im Jahre 2008/2009 im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms erworben hat. Der Streubesitz von 31,5 % verteilt sich vorrangig auf Investoren in Deutschland und im europäischen Ausland.

Investor Relations

Die Investor Relations-Arbeit soll für alle Teilnehmer am Kapitalmarkt optimale Voraussetzungen zu einer objektiven Bewertung der Viscom AG schaffen. Die Kommunikation gestalten wir offen, transparent und kontinuierlich. Alle Informationen rund um die Viscom-Aktie stellen wir zeitnah auf unserer Website www.viscom.com unter der Rubrik Investor Relations zur Verfügung.

Unsere Investor Relations-Abteilung können Sie direkt unter folgenden Kontaktdaten erreichen:

Viscom AG
Investor Relations
Anna Borkowski
Carl-Buderus-Straße 9-15
D-30455 Hannover
E-Mail: investor.relations@viscom.de
Tel.: +49 511 94996-861
Fax: +49 511 94996-555

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

Struktur der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsunternehmen

Die Viscom AG, Hannover, (im Folgenden: Viscom AG) ist die führende Gesellschaft innerhalb des Viscom-Konzerns (nachfolgend Viscom genannt). Mit ihren Gruppengesellschaften in Asien, Amerika, Europa und Afrika, an denen die Viscom AG mittel- oder unmittelbar zu 100 % die Anteile hält, verfügt die Gruppe über eine effiziente und marktorientierte Organisationsstruktur. Alle Gesellschaften sind auf ihre Kundengruppen und deren Anforderungen ausgerichtet. Daher können sie schnell und flexibel agieren und reagieren. Außerdem profitieren sie von den Vorteilen des Konzernverbunds, durch den es möglich ist, Wissen und Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam zu nutzen. Die Produktion erfolgt ausschließlich am Heimatstandort Hannover. Damit nutzt Viscom die Produktionsvorteile eines der am besten entwickelten Industriestandorte und kann so eine sehr hohe Qualität der Produkte garantieren.

Die Viscom AG wurde 2001 aus der Viscom GmbH in eine Aktiengesellschaft formgewandelt. Das Kapital der Gesellschaft ist in 9.020.000 Aktien aufgeteilt, von denen sich 59,64 % direkt oder indirekt über die HPC Vermögensverwaltung GmbH im Besitz der Unternehmensgründer Dr. Martin Heuser und Volker Pape befinden. 7,36 % der Aktien werden durch die Allianz gehalten.

Am 29. Juli 2008 hat der Vorstand auf Basis der Genehmigung der Hauptversammlung vom 12. Juni 2008 und nach Rücksprache mit dem Aufsichtsrat beschlossen, bis zum 31. März 2009 bis zu 902.000 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Zum Stichtag 31. März 2009 hatte die Gesellschaft 134.940 Aktien zurückgekauft. Die Viscom AG besitzt zum 30. September 2018 rund 1,50 % eigene Aktien.

Der Vorstand der Viscom AG besteht zum 30. September 2018 aus vier Mitgliedern:

Carsten Salewski: Vertrieb

Peter Krippner: Operations

Dr. Martin Heuser: Entwicklung

Dirk Schwingel: Finanzen

Der Vorstand wird von einem aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat überwacht:

Prof. Dr. Michèle Morner (Vorsitzende)

Volker Pape (stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Dr. Ludger Overmeyer

Segmente und wesentliche Standorte

Viscom entwickelt, fertigt und vertreibt hochwertige automatisierte Inspektionssysteme für die industrielle Fertigung. Die Geschäftsaktivitäten unterscheiden sich zum einen nach dem projektspezifischen Anpassungsaufwand der Standardkomponenten und Standardsysteme, zum anderen nach der Technik, mit der potenzielle Fertigungsfehler durch die Inspektionssysteme erfasst werden.

Geographisch segmentiert sich das Geschäft in den europäischen Absatzmarkt, der vom Stammsitz der Gesellschaft in Hannover und einer Vertriebstochter bei Paris (Frankreich) bedient wird, in den amerikanischen Absatzmarkt mit einer Vertriebstochter bei Atlanta (USA) und in den asiatischen Absatzmarkt mit einer Vertriebstochter in Singapur (Singapur), die wiederum eine Vertriebstochter in Shanghai (China) hat. Die Erschließung und Bearbeitung des nordafrikanischen Absatzmarktes wird durch die Vertriebstochter in Tunis (Tunesien), die wiederum eine Tochtergesellschaft der Vertriebstochter in Frankreich ist, wahrgenommen, welche dem geographischen Segment Europa zugeordnet wurde.

Es gab im Berichtszeitraum keine Veränderungen in der Konzern­tätigkeit und -struktur.

Geschäftsprozesse

Die Inspektionssysteme werden in Hannover, dem Stammsitz der Viscom AG, entwickelt und produziert. Dort sind alle zentralen Funktionen wie z. B. kaufmännische Verwaltung, Entwicklung, Produktion, Service- und Vertriebsleitung angesiedelt.

Die Produktentwicklung erfolgt zum einen als Basisentwicklung für zukünftige Inspektionssystem-Generationen und zum anderen als projektspezifische Entwicklung, wie beispielsweise zur Anpassung von Basistypen an kundenspezifische Belange.

Ein großer Teil der Produktion erfolgt auftragsbezogen. Dabei wird auf eine hauseigene Vorproduktion diverser Baugruppen zurückgegriffen.

Der Vertrieb wird von Vertriebsmitarbeitern der Viscom AG und der Gruppenunternehmen sowie von Repräsentanten, die als Industrievertreter für Maschinenbauunternehmen im Markt agieren, wahrgenommen.

Zudem ist eine hohe Verfügbarkeit einer der wichtigsten Aspekte beim Einsatz von Inspektionssystemen. Sie setzt eine regelmäßige Wartung, Instandhaltung und Kalibration voraus. Für diese Aufgaben steht Viscom mit dem Geschäftsbereich Service für seine Kunden zur Verfügung. Dabei garantiert Viscom dank der globalen Präsenz der Servicemitarbeiter schnelle Reaktionszeiten.

Wesentliche Geschäftsprozesse werden mittels der Unternehmenssoftware proALPHA gesteuert und unterstützt. Das sich in diesem System befindliche Auftragsbearbeitungsmodul wird an allen Viscom-Standorten weltweit eingesetzt.

Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Es ergaben sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2018 keine grundlegenden Veränderungen der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die einen spürbaren Einfluss auf das Geschäft von Viscom ausgeübt haben. Für nähere Angaben zur Entwicklung der Gesamtwirtschaft wird auf den nachfolgenden Wirtschaftsbericht verwiesen.

Steuerungssystem

Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren, nach denen sich der Viscom-Konzern im Wesentlichen steuert, sind der Auftragseingang, der Umsatz, das EBIT (entspricht dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit bzw. dem Segmentergebnis) und die EBIT-Marge (EBIT / Umsatz).

Die Steuerung des Konzerns basiert auf einem Berichtssystem, das der Geschäfts- und Bereichsleitung in Form monatlich aktualisierter Reports zur Verfügung gestellt wird. Diese Monatsberichte enthalten die Konzern-Gesamtergebnisrechnung mit den Einzeldarstellungen der Konzerngesellschaften.

Des Weiteren erfolgt eine detaillierte Darstellung der Kostenstruktur der Viscom AG und der weiteren Unternehmen der Gruppe. Diese Darstellung umfasst die Umsätze der Regionen, in denen die Systeme installiert wurden, den Auftragseingang, den Auftragsbestand, die Anzahl der Mitarbeiter, die liquiden Mittel, den Gesamtforderungsbestand sowie den Forderungsbestand gegen Tochtergesellschaften, die getätigten Bestellungen zum Wareneinkauf, den Bestand an Waren sowie teilfertigen und fertigen Systemen.

Zudem geben diese Berichte einen Überblick zur Fluktuation, zum Krankenstand, zum Pro-Kopf-Umsatz und liefern Kennzahlen des Projektmanagements, der Produktentwicklung, der Produktion und der Logistik.

Die Aussagen der Monatsberichte werden in regelmäßigen Besprechungen vom Vorstand, sämtlichen Bereichsleitern und den Geschäftsführern der einzelnen Niederlassungen analysiert. Der sich daraus evtl. ergebende Handlungsbedarf führt zu Entscheidungen, die in der Regel kurzfristig umgesetzt werden.

Forschung und Entwicklung

Ein Hauptaugenmerk der Entwicklungsaktivitäten liegt in der Weiterentwicklung der bestehenden Systemlösungen sowie in der Umsetzung neuer Marktanforderungen im Bereich der optischen Inspektionsverfahren und der Röntgeninspektionsverfahren. In diesem Bereich wird auch die Definition neuer Produkte und Maschinen vorangetrieben.

Hervorzuheben ist an dieser Stelle ein neues Themenfeld bei der Softwareentwicklung: die Bereiche Künstliche Intelligenz und Deep Learning. Vorhandene Anwendungen sind bisher beispielsweise Übersetzungs- und Spielesoftware, bei denen teilweise erstaunliche Ergebnisse erzielt werden konnten. Hier sollen im weiteren Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres bei Viscom einige Software-Projekte gestartet werden, um die Einsetzbarkeit dieser Methoden im Bereich der automatischen Leiterplatteninspektion zu validieren. Im Bereich der Verbesserung der Bedienbarkeit der Systeme ist ein Entwicklungsschwerpunkt nun die Unterstützung des Bedieners bei der Verifikation der Prüfergebnisse durch die Künstliche Intelligenz. Der Bediener wird an einem sogenannten Verifikationsplatz, an dem die vom

Inspektionssystem erkannten Fehler final klassifiziert werden, durch die Künstliche Intelligenz unterstützt. Das Ziel ist, dass nach dem Vier-Augen-Prinzip immer dann eine Meldung angezeigt werden soll, wenn die Künstliche Intelligenz zu einem anderen Ergebnis kommt als der Bediener. Neben der Softwareentwicklung müssen auch umfangreiche sogenannte Trainingsdaten über einen längeren Zeitraum gesammelt und verarbeitet und das Prinzip in einer Validierungsphase verifiziert werden.

Die entsprechende zukünftige Ausrichtung der Aktivitäten in diesem Bereich wird zudem im Geschäftsbericht 2017 ausführ-

lich auf den Seiten 28 – 30 beschrieben und hat sich im Verlauf der ersten drei Quartale 2018 nicht verändert.

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung, ohne die konstruktiven Änderungen für kundenspezifische Adaptionen, lag leicht über dem Niveau des Vorjahres. In den ersten neun Monaten des Jahres 2018 wurden Entwicklungskosten in Höhe von 1.794 T€ (Vj.: 835 T€) aktiviert. Die aktivierten Entwicklungskosten wurden in Höhe von 764 T€ (Vj.: 975 T€) planmäßig abgeschrieben.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft entwickelte sich weiterhin dynamisch und der wirtschaftliche Aufschwung ist weiter intakt. Der Dauerstreit um neue Handelsbarrieren der Vereinigten Staaten und die hohe Schuldenlast vieler Staaten haben das Wachstum der Weltwirtschaft aber spürbar gebremst. Die Unterschiede in der konjunkturellen Dynamik zwischen den Ländern sind seit Beginn des Jahres 2018 wieder größer geworden. Der Aufschwung in den USA hat durch die starken Impulse der Finanzpolitik an Schwung gewonnen. Auch in China hat die Produktion nochmals deutlich zugelegt. Im Euroraum hat die Konjunktur dagegen an Fahrt verloren, besonders in Frankreich und Italien.

Deutschland befindet sich weiter im Aufschwung. Eine tragende Säule ist die Binnenwirtschaft, die vom starken Beschäftigungsaufbau und von niedrigen Zinsen angeregt wurde. Der private Konsum trug ebenfalls kräftig zur gesamtwirtschaftlichen Expansion bei. Die Auslastung der Produktionskapazitäten ist sehr hoch. Dennoch fallen die Wachstumsraten für die deutsche Wirtschaft aufgrund der schwächeren Weltkonjunktur

geringer aus. Hinzukommen die Knappheiten am heimischen Arbeitsmarkt, im Baugewerbe und eine leichte Wachstumsabschwächung in den deutschen Absatzmärkten. Zudem mussten einige deutsche Autobauer mit der Umstellung auf das neue Abgasprüfverfahren WLTP ihre Produktion in den Sommermonaten 2018 zeitweise zurückfahren oder sogar einstellen.

Branchenentwicklung

Das Hauptumsatzsegment von Viscom liegt in der Prüfung von elektronischen Baugruppen. Viscom ist somit vorwiegend in der Elektronikindustrie im Bereich der Automobilzulieferer, einem der größten Industriezweige weltweit, vertreten.

Die technischen Neuerungen in der Elektronikindustrie waren für Viscom in den vergangenen Jahren ein Innovationsmotor. Der mengenmäßige Einsatz und die Qualitätsanforderungen an die immer komplexer und kleiner werdenden elektronischen Baugruppen sind von einem stetigen Wachstum geprägt und können somit nur noch durch automatische Inspektionssysteme zuverlässig geprüft werden. Hauptabnehmer von Viscom-Produkten ist die Automobilelektronikbranche.

Viscom hat in den vergangenen Jahren ihre Anstrengungen intensiviert, um in anderen Branchen wie z. B. in der Telekommunikation, Industrieelektronik und der Halbleiterherstellung Fuß zu fassen. Bei den mittelständischen Unternehmen in Europa ist Viscom bereits breiter aufgestellt. Gleichzeitig richtet sich der Fokus vor allem in Asien weiterhin auf die Branche Electronic Manufacturing Services (EMS) im Bereich Computer, Communication, Consumer (3C).

Zielbranchen, Zielmärkte und Zielkunden

Die von Viscom produzierten Inspektionssysteme werden vor allem in der Elektronikindustrie eingesetzt. Dabei sind die Hersteller von elektronischen Komponenten das Hauptkundensegment mit 79 % des Umsatzes (Vj.: 85 %). Ein Teil dieser Unternehmen fertigt direkt für den Endkunden. Der größte Teil der Viscom-Kunden stellt jedoch als Zulieferer für andere Unternehmen z. B. elektronische Baugruppen her. Diese Zulieferteile fließen als Endprodukte, wie unter anderem Motorsteuergeräte in ein Automobil, ein. Die restlichen 21 % (Vj.: 15 %) verteilen sich auf Hersteller anderer Branchen, wie beispielsweise die Medizintechnik. Ein bedeutender Anteil der Kunden ist darüber hinaus den Branchen Unterhaltungs- und Haushaltselektronik zuzuordnen.

Mit der Zunahme der Elektronik im Auto, verbunden mit den hohen Zuverlässigkeitsanforderungen für Fahrzeugsysteme, ist die Automobilindustrie eine bedeutende Kundengruppe bei der Inspektion von elektronischen Baugruppen. Diese Baugruppen, bei denen es sich oft um Bauteile für sicherheitsrelevante Komponenten (ABS, ESP, Airbag etc.) handelt, werden in der Regel von Systemen geprüft, wie sie von Viscom angeboten werden.

Aufgrund des steigenden technologischen Anspruchs, auch in der Konsumgüterindustrie, ist der Qualitätsdruck sehr viel höher als noch in früheren Jahren. Hier wird allerdings der Fokus mehr auf die Qualität des Prozesses gelegt, denn ein stabiler Prozess erhöht die Auslieferungsqualität, bedeutet aber vor allem auch weniger Ausschuss und damit höhere Effizienz in der Fertigung. Gleichzeitig versuchen sich zunehmend insbesondere asiatische Elektronikhersteller als Premium-Anbieter zu positionieren, die vor wenigen Jahren noch als Niedrigpreisanbieter galten.

Enge und langfristige Kundenkontakte bilden die Basis für eine umfassende und individuelle Betreuung. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit fließen in die Entwicklung neuer und in die Weiterentwicklung bereits bewährter Systemlösungen ein. So entwickelt Viscom mit hoher Innovationskraft kundennah neue Lösungen, um damit zukünftige Märkte zu erschließen.

Kundenstruktur

Viscom erzielte in den ersten neun Monaten des Jahres 2018 rund 54 % des Umsatzes mit seinen fünf größten Kunden (Vj.: 58 %). Weitere 30 % des Umsatzes wurden mit 31 Kunden (Vj.: 38 Kunden) getätigt. Der restliche Umsatz wurde mit 308 verschiedenen Kunden (Vj.: 283 Kunden) realisiert.

Märkte

In den Produktionsbetrieben mit den höchsten Qualitätsanforderungen ist Viscom mit den optischen, röntgentechnischen sowie kombinierten Inspektionssystemen besonders stark vertreten.

Hauptkunden sind dementsprechend Unternehmen, bei denen die Sicherheit der Produkte besondere Priorität besitzt. Als mengenmäßig besonders herausragender Bereich ist hier die Automobilelektronik zu nennen.

Die technologischen Weiterentwicklungen und die damit einhergegangenen technischen und ökonomischen Fortschritte sowie die internationale Vertriebs- und Service-Präsenz führen zu einem Ausbau der Marktposition und einer langfristig angelegten Kundenbindung.

Mit der stetigen Weiterentwicklung der Produkte, der Verbesserung der Geschäftsprozesse und der Anpassung der Vertriebsorganisation an die veränderten Rahmenbedingungen hat Viscom den Anspruch, auch in Zukunft den gestellten Anforderungen gewachsen zu sein und seine Marktstellung damit weiterhin zu behaupten und auszubauen.

ZUSAMMENGEFASSTE ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE UND DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Ertragslage

Auftragseingang / Auftragsbestand

In den ersten neun Monaten des Jahres 2018 konnten Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 72.741 T€ (Vj.: 65.815 T€) verbucht werden. Dies stellte im Vergleich zur korrespondierenden Vorjahresperiode einen deutlichen Anstieg von 10,5 % dar.

Der Auftragsbestand zum 30. September 2018 erhöhte sich deutlich auf 27.486 T€ (Vj.: 19.365 T€) und entspricht einer Auslastung von mehr als drei Monaten.

Umsatzentwicklung

Die relativ niedrigen Umsatzerlöse im ersten Quartal 2018 konnten im zweiten Quartal 2018 deutlich gesteigert werden. Viscom erzielte im dritten Quartal einen Konzernumsatz in Höhe von 22.140 T€ (Vj.: 24.624 T€). In den ersten neun Monaten 2018 erreichte der Konzern kumuliert einen Umsatz von 65.032 T€ (Vj.: 64.519 T€) und lag damit auf dem hohen Niveau der vergleichbaren Vorjahresperiode.

Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) / EBIT-Marge

Wurde das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) im ersten Quartal 2018 noch aufgrund des verhaltenen Umsatzes negativ beeinflusst, so konnte das EBIT im zweiten Quartal durch die gestiegenen Umsatzerlöse deutlich verbessert werden. Das EBIT im dritten Quartal betrug 2.241 T€ (Vj.: 3.925 T€). In den ersten neun Monaten 2018 belief sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit insgesamt auf 6.843 T€ (Vj.: 9.626 T€). Dies entsprach einer EBIT-Marge von 10,5 % (Vj.: 14,9 %). Aufgrund der getätigten Umsätze in den ersten neun Monaten des aktuellen Geschäftsjahres sowie der gestiegenen Bestandsveränderung lag der Materialaufwand mit 29.527 T€ um 4.092 T€ über dem Wert des Vorjahres (Vj.: 25.435 T€). Die Bestandsveränderung betrug 5.762 T€ (Vj.: 2.232 T€). Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund der durchgeführten Kapazitätserweiterung sowie erfolgter Gehaltsanpassungen von 20.699 T€ auf 23.764 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bedingt durch die höheren Verwaltungs- und Gemeinkosten sowie Fremdarbeiten mit 12.732 T€ über dem Wert des Vorjahres (Vj.: 11.692 T€). Gegenläufig hierzu erhöhten sich die sonstigen aktivierten Eigenleistungen von 835 T€ auf 1.794 T€.

Periodenergebnis

Das Periodenergebnis ist gegenüber dem Vorjahr von 7.014 T€ auf 5.256 T€ gesunken. Die erläuterten Effekte im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit haben auch das Periodenergebnis beeinflusst. Ferner schlug sich die verringerte Ertragsteuerbelastung aufgrund des geringeren Ergebnisses sowie Steuererstattungen für Vorjahre ergebniserhöhend nieder.

Die Umsatzrentabilität vor Steuern betrug 10,5 % (Vj.: 14,9 %).

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie zum 30. September 2018 betrug 0,59 € (verwässert und unverwässert) – bezogen auf 8.885.060 Aktien – im Vorjahr betrug das Ergebnis 0,79 € je Aktie.

Finanzergebnis

Die Finanzerträge betragen vorwiegend bedingt durch Zinsen auf Steuererstattungen 14 T€ (Vj.: 1 T€). Die Finanzaufwendungen in Höhe von 64 T€ (Vj.: -1 T€) resultieren aus der Diskontierung von Jubiläumsrückstellungen sowie Zinsen in Höhe von 48 T€ auf in Anspruch genommene freie Kreditlinien.

Wechselkurseinfluss

Viscom ist durch das internationale Geschäft Wechselkursrisiken ausgesetzt. Aufgrund der relativ geringen Geschäftsvolumina mit Fremdwährungen wird das bestehende Wechselkursrisiko als akzeptabel bewertet. 6,4 % des Gesamtumsatzes unterlagen einem direkten Wechselkurseinfluss (Vj.: 10,2 %). Viscom behält sich vor, im Einzelfall Kursabsicherungen zu vollziehen.

Mitarbeiter

Viscom beschäftigte zum 30. September 2018 weltweit 471 Mitarbeiter ohne Auszubildende (Vj.: 402 Mitarbeiter). Damit liegt die Anzahl der Mitarbeiter um 69 Personen über dem korrespondierenden Vorjahreswert. Der Personalaufbau erstreckte sich dabei über alle Unternehmensbereiche. Viscom reagierte damit unter anderem auf den Zuwachs im Auftragseingang und die prognostizierten Wachstumsperspektiven des Unternehmens.

Stand: 30.09.2018	Europa	Amerika	Asien	Total
Total	386	19	66	471
davon Vollzeit	350	18	66	434
davon Teilzeit	36	1	0	37
zusätzlich: Auszubildende	13	0	0	13

Regionale Entwicklungen

Angaben zu den geographischen Segmenten nach Absatzmärkten zum 30.09.

in T€	Europa		Amerika		Asien		Konsolidierung		Summe	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Externe Verkäufe	38.188	32.777	6.690	10.688	20.154	21.054	0	0	65.032	64.519
Intersegment Verkäufe	17.080	18.831	370	270	1.731	1.259	-19.181	-20.361	0	0
Gesamte Verkäufe	55.268	51.608	7.060	10.958	21.885	22.313	-19.181	-20.361	65.032	64.519
Segmentergebnis	5.333	6.501	226	1.381	1.820	2.012	-536	-268	6.843	9.626

Europa

Mit rund 59 % der Umsätze war Europa die mit Abstand stärkste Region des Viscom-Konzerns und erzielte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 einen Umsatz von 38.188 T€ (Vj.: 32.777 T€). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum lag der Umsatz damit um rund 17 % höher. Dies resultierte schwerpunktmäßig aus einem gestiegenen Systemumsatz insbesondere aus dem Bereich der Serieninspektionssysteme. Der Umsatz im Heimatmarkt Deutschland betrug 18.541 T€ (Vj.: 14.826 T€).

Das Segmentergebnis in der Region Europa betrug 5.333 T€ (Vj.: 6.501 T€), welches einer EBIT-Marge von 14,0 % (Vj.: 19,8 %) entspricht. Maßgeblich für diesen Rückgang waren die bereits im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit erläuterten Effekte.

Amerika

In der Region Amerika lag der Segmentumsatz mit 6.690 T€ um rund 37 % deutlich unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (Vj.: 10.688 T€). Das Segmentergebnis betrug 226 T€ (Vj.: 1.381 T€) und erreichte somit eine EBIT-Marge von 3,4 % (Vj.: 12,9 %).

Die Investitionsbereitschaft in Mexiko war auch im dritten Quartal 2018 anhaltend von einer Kundenzurückhaltung geprägt, ursächlich hierfür sind Unsicherheiten über die Zukunft von Freihandelsabkommen, insbesondere dem North American Free Trade Agreement (NAFTA) sowie ein erhöhter Preisdruck im Wettbewerb. Die gute Nachfrage in den USA und Kanada konnten die fehlenden Aufträge in Mexiko teilweise kompensieren. Das leicht erhöhte Auftragsniveau im dritten Quartal und die Intensivierung des Service- und Ersatzteilgeschäfts lassen einen

wieder erhöhten Umsatz im vierten Quartal erwarten, jedoch werden diese belebenden Impulse nicht ausreichen, um im Schlussquartal an das Vorjahresniveau anzuknüpfen.

Asien

In der Region Asien konnte in den ersten neun Monaten 2018 ein Segmentumsatz von 20.154 T€ (Vj.: 21.054 T€) erzielt werden. Die Umsatzqualität im dritten Quartal wurde durch einen aggressiven Wettbewerb gemindert. Zeitgleich wurde insbesondere im Segment der Unterhaltungselektronik weniger als erwartet in neue Kapazitäten investiert, sodass der Konzernumsatz in der Region leicht unter dem des Vorjahreswertes lag. Aufgrund der durchgeführten Verstärkung im Personalstamm, die der stark gewachsenen Installationsbasis geschuldet war, ist das Segmentergebnis mit 1.820 T€ (Vj.: 2.012 T€) leicht gesunken. Die EBIT-Marge lag bei 9,0 % (Vj.: 9,6 %).

Die Investitionsentscheidungen der Kunden für ein System werden immer stärker durch das gesamte Leistungsspektrum des Lieferanten bestimmt und insbesondere vom Grad der Digitalisierung. Neben dem Datenaustausch zwischen den Maschinen in der Linie wird die Integration in bestehende Produktionssteuerungssysteme zu einem Wettbewerbsvorteil.

Finanzlage

Kapitalstruktur / Liquidität

Viscom konnte im Berichtszeitraum die benötigte Liquidität durchgängig sicherstellen. Zum 30. September 2018 wurden Kontokorrentkredite im Wege der Ausnutzung verfügbarer

Kreditlinien in Höhe von 4.122 T€ (Vj.: 0 T€) in Anspruch genommen und gegenüber dem Halbjahreswert um 3.422 T€ reduziert. Damit nutzt Viscom das niedrige Zinsumfeld zur Refinanzierung von ausstehenden Verbindlichkeiten im Rahmen des operativen Geschäfts. Unter Berücksichtigung der bestehenden Zahlungsmittel in Höhe von 4.521 T€ ergab sich zum Stichtag ein positiver Saldo an Bankbeständen von 399 T€ (Vj.: 8.846 T€). Die Niederlassungen benötigten keine Darlehen.

Investitionen

Die Gesamtsumme der in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen getätigten Investitionen belief sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2018 auf 3.616 T€ (Vj.: 1.356 T€). Ein Teil der vorgenommenen Investitionen entfiel mit 1.794 T€ (Vj.: 835 T€) auf aktivierte Entwicklungsleistungen, 1.822 T€ (Vj.: 521 T€) verteilten sich auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, Grundstücke, Mietereinbauten, Software sowie Technische Anlagen und Maschinen.

Zahlungsmittel / Cashflow

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** wies mit -2.312 T€ (Vj.: 7.961 T€) einen negativen Wert aus. Maßgeblich hierfür war die Zunahme der Vorräte, Forderungen und sonstiger Vermögenswerte, die durch das positive Periodenergebnis sowie die Abschreibungen und die Zunahme der Verbindlichkeiten teils kompensiert wurde.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug -3.497 T€ (Vj.: -1.330 T€). Diese Veränderung war hauptsächlich auf den Erwerb von langfristigen Vermögenswerten und die Aktivierung von Entwicklungsleistungen zurückzuführen.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug -5.379 T€ (Vj.: -3.999 T€). Diese Veränderung resultierte aus der Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2017 im Juni 2018.

Der Finanzmittelbestand, bestehend aus den Posten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (4.521 T€; Vj.: 8.846 T€) sowie kurzfristige Darlehen (4.122 T€; Vj.: 0 T€), belief sich am 30. September 2018 auf einen Wert in Höhe von 399 T€ (Vj.: 8.846 T€) und lag damit unter dem Wert zum Jahresende 2017 (11.506 T€).

Vermögenslage

Anlagevermögen

Im Anlagevermögen wurde unter den immateriellen Vermögenswerten im Wesentlichen die Aktivierung der Entwicklungsleistungen erfasst. Die immateriellen Vermögenswerte stiegen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 gegenüber dem 31. Dezember 2017 von 8.913 T€ auf 9.991 T€. Der Anstieg der Sachanlagen von 1.859 T€ auf 2.950 T€ resultiert vorwiegend aus dem Erwerb eines Grundstücks und der darauf errichteten Parkflächen, dem Bau eines Röntgenlabors sowie der Ausstattung zusätzlicher Büroflächen.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 21.925 T€ unter dem Wert vom 31. Dezember 2017 (22.488 T€). Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerte sich zum 30. September 2018 um 326 T€ auf 914 T€.

Vorräte

Der Bilanzwert der Vorräte betrug 32.972 T€ und ist gegenüber dem Geschäftsjahresende 2017 (24.521 T€) gestiegen. Ursächlich hierfür war die Vorproduktion an teiltfertigen und fertigen Systemen sowie die Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, um den hohen Auftragsbestand und den erwarteten Auftragszugang abzuwickeln.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Jahresende 2017 von 2.609 T€ auf 4.026 T€.

Die Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 465 T€ (Vj.: 0 T€) enthalten Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15.

Eigenkapital

Die Summe des Eigenkapitals hat sich von 56.760 T€ zum Geschäftsjahresende 2017 auf 56.656 T€ leicht verringert. Diese Veränderung resultierte maßgeblich aus dem positiven Periodenergebnis und der Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2017. Die Eigenkapitalquote lag mit 74,3 % unter dem Wert vom 31. Dezember 2017 (79,6 %). Der Wert der korrespondierenden Vorjahresperiode betrug 80,5 %.

Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

	30.09.2018	31.12.2017
	T€	T€
Liquidität 1. Grades (Zahlungsmittel minus kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	-12.106	-298
Liquidität 2. Grades (Liquidität 1. Grades plus Forderungen und sonst. Vermögenswerte minus langfristige Rückstellungen)	12.355	23.089
Liquidität 3. Grades (Liquidität 2. Grades plus Vorräte)	45.327	47.610
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel	4.521	11.506
Forderungen und sonst. Vermögenswerte	24.964	23.862
Vorräte	32.972	24.521
	62.457	59.889
Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	16.627	11.804
Langfristige Rückstellungen	503	475
	17.130	12.279
Verschuldungskennzahl		
Verbindlichkeiten und Rückstellungen (-)	-17.130	-12.279
+ Zahlungsmittel	4.521	11.506
+ Forderungen und sonst. Vermögenswerte	24.964	23.862
= Netto-Guthaben	12.355	23.089
Working Capital		
Kurzfristige Vermögenswerte - Verbindlichkeiten und Rückstellungen	45.327	47.610
Eigenkapitalquote		
Eigenkapital/Bilanzsumme	74,3 %	79,6 %
	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€
Cashflow		
Periodenergebnis nach Steuern	5.256	7.014
+ Aufwand für planmäßige Abschreibung	1.381	1.404
	6.637	8.418
Eigenkapitalrentabilität		
Periodenergebnis/Eigenkapital	9,3 %	12,8 %
Return on Investment (ROI)		
Periodenergebnis/Bilanzsumme	6,9 %	10,3 %
Umsatz-Rentabilität		
EBT/Umsatz	10,4 %	14,9 %
Return on Capital Employed (ROCE)		
EBIT/(Bilanzsumme - Zahlungsmittel - Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	12,4 %	20,0 %

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschluss der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2018 eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Ausführungen zum Chancen- und Risikobericht im Konzern-Lagebericht haben weiterhin Gültigkeit. Es wird auf den Geschäftsbericht 2017 des Unternehmens und hier auf die Seiten 40 – 45 verwiesen.

PROGNOSEBERICHT 2018/2019

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Weltwirtschaft bleibt aufwärts gerichtet, der wirtschaftliche Aufschwung setzt sich fort. Die Unsicherheiten über den Fortgang der Weltkonjunktur sind jedoch weiterhin groß und die Aussichten haben sich spürbar eingetrübt. Zum einen überschatten Handelskonflikte den Ausblick, zum anderen stellen sich die finanziellen Rahmenbedingungen für die Schwellenländer immer schlechter dar. Die Unterschiede in der konjunkturellen Dynamik zwischen den Ländern sind seit Beginn des Jahres 2018 wieder größer geworden. Der Aufschwung in den USA hat durch die starken Impulse der Finanzpolitik an Schwung gewonnen. Auch in China hat die Produktion nochmals deutlich zugelegt. Im Euroraum hat die Konjunktur dagegen an Fahrt verloren, besonders in Frankreich und Italien. Der Internationale Währungsfonds IWF prognostiziert für 2018 und 2019 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,7 %.

Der Aufschwung in Deutschland hält weiter an, die Investitionstätigkeit verliert hingegen an Tempo, so dass die hohen Zuwachsraten des Boom-Jahres 2017 nicht wieder erreicht werden können. Für das laufende und kommende Jahr rechnet

der Internationale Währungsfonds IWF mit einem Wachstum in Deutschland von jeweils 1,9 %. Getragen wird die konjunkturelle Entwicklung vom privaten Konsum, der von einer steigenden Beschäftigung und kräftigen Einkommenszuwächsen profitiert. Investitionsentscheidungen werden weiterhin von den günstigen Finanzierungsbedingungen gefördert und der hohe Auslastungsgrad vieler Unternehmen lässt auf eine Erweiterung der Produktionskapazitäten schließen. Die finanzpolitischen Maßnahmen der Bundesregierung, die zum Jahresbeginn 2019 in Kraft treten, sollten sich ebenfalls stimulierend auf die deutsche Konjunktur auswirken. Auch die Exportwirtschaft profitiert von der weiterhin guten Weltwirtschaft. Der Waffenstillstand im Handelskrieg zwischen den USA und der EU und ein geordnet vollzogener Brexit sind jedoch wichtige Garantien für eine weitere positive Entwicklung in Deutschland.

Die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, ein Zusammenschluss des DIW Berlin, ifo Institut, ifw Kiel Institut für Weltwirtschaft, IWH Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle und das RWI Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung erwarten in ihrer Herbst-Prognose, dass die Weltkonjunktur aufwärts gerichtet bleibt. Sie rechnen damit, dass die gesamtwirtschaftliche

Produktion im Jahr 2018 um 3,3 % sowie um 3,0 % im Jahr 2019 expandieren wird. Die Binnenkonjunktur wird in den meisten Ländern die treibende Kraft bleiben, belastend wird dagegen die Verunsicherung über die Zukunft der Welthandelsordnung sein. Der Anstieg des Welthandels dürfte sich im Jahr 2018 auf 3,4 % verringern, im Jahr 2019 allenfalls 3,0 % erreichen.

Ertragslage

Die Entwicklung von Auftragseingang und Umsatz wird im Jahr 2018 in großem Maße von der wirtschaftlichen Gesamtsituation, besonders auch in der Automobilbranche, abhängen. Aufgrund der beschriebenen Annahmen ergibt sich gegenüber dem Geschäftsjahresende 2017 eine unveränderte Prognose der Leistungsindikatoren. Viscom erwartet weiterhin in 2018 bei

einem Zielumsatz und einem Auftragseingang von 93 bis 98 Mio. € eine deutlich positive Ertragslage.

Die EBIT-Marge für das Geschäftsjahr 2018 wird sich voraussichtlich in einem Korridor von 13 bis 15 % bewegen. Dies würde einem EBIT in Höhe von 12,1 – 14,7 Mio. € entsprechen.

Finanzlage

Für die verbleibenden Monate in 2018 wird die Liquidität ausschließlich aus Eigenmitteln sowie im Rahmen der freien Kreditlinien sichergestellt. Es sind keine langfristigen Kreditaufnahmen geplant. Der in den Niederlassungen vorhandene Teil der Liquidität, angelegt als Tages- und Festgeld, steht kurzfristig zur Verfügung.

SONSTIGE ANGABEN

Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zwischen der Gesellschaft und der Dr. Martin Heuser/Petra Pape GbR, Hannover, und der Marina Hettwer/Petra Pape GbR, Hannover, sowie der HPC Vermögensverwaltung GmbH, Hannover, bestehen Mietverträge für acht Objekte in der Carl-Buderus-Straße und ein Objekt in der Fränkischen Straße in Hannover. Alle diese Vertragspartner sind als nahe stehende Personen im Sinne von IAS 24 zu betrachten.

Die Viscom AG hat zudem Leasingverträge für Dienstwagen mit der HPC Vermögensverwaltung GmbH abgeschlossen. Weitere Service-Dienstleistungen wie die Betriebskrippe sowie die Gebäudereinigung und sonstige Dienstleistungen werden über die HPC Vermögensverwaltung GmbH abgewickelt.

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Viscom AG hat ihren Sitz in Hannover, Deutschland, und ist dort unter der Nummer HR B 59616 im Handelsregister eingetragen. Die Geschäftsadresse lautet Viscom AG, Carl-Buderus-Straße 9 - 15, 30455 Hannover.

Die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft bestehen in der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von automatisierten Inspektionssystemen für die industrielle Fertigung. Die Prüfung erfolgt durch den computergestützten optischen und/oder röntgentechnischen Abgleich der Prüfobjekte mit den im Inspektionssystem definierten Anforderungen.

IFRS-KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	01.01.-30.09.2018 T€	01.01.-30.09.2017 T€
Umsatzerlöse	65.032	64.519
Sonstige betriebliche Erträge	1.659	1.270
	66.691	65.789
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.762	2.232
Sonstige aktivierte Eigenleistungen	1.794	835
Materialaufwand	-29.527	-25.435
Personalaufwand	-23.764	-20.699
Abschreibungen	-1.381	-1.404
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.732	-11.692
	-59.848	-56.163
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	6.843	9.626
Finanzerträge	14	1
Finanzaufwendungen	-64	-1
Finanzergebnis	-50	0
Ertragsteuern	-1.537	-2.612
Periodenergebnis	5.256	7.014
Periodenergebnis je Aktie, verwässert und unverwässert in €	0,59	0,79
Sonstiges Ergebnis		
Währungsumrechnungsdifferenzen	50	-589
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können	50	-589
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	50	-589
Gesamtergebnis	5.306	6.425

KONZERN-BILANZ

VERMÖGENSWERTE

Aktiva	30.09.2018 T€	31.12.2017 T€
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.521	11.506
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.925	22.488
Ertragsteuererstattungsansprüche	729	109
Vorräte	32.972	24.521
Sonstige finanzielle Forderungen	98	145
Sonstige Vermögenswerte	2.212	1.120
Summe kurzfristige Vermögenswerte	62.457	59.889
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	2.950	1.859
Immaterielle Vermögenswerte	9.991	8.913
Finanzanlagen	6	6
Vom Unternehmen ausgereichte Kredite	104	15
Aktive latente Steuern	765	660
Summe langfristige Vermögenswerte	13.816	11.453
Summe Vermögenswerte	76.273	71.342

KONZERN-BILANZ

SCHULDEN UND EIGENKAPITAL

Passiva	30.09.2018 T€	31.12.2017 T€
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.026	2.609
Vertragsverbindlichkeiten	465	0
Kurzfristige Darlehen	4.122	0
Erhaltene Anzahlungen	162	220
Rückstellungen	1.505	1.719
Ertragsteuerverbindlichkeiten	767	1.088
Sonstige finanzielle Schulden	2.737	3.575
Sonstige kurzfristige Schulden	2.843	2.593
Summe kurzfristige Schulden	16.627	11.804
Langfristige Schulden		
Langfristige Rückstellungen	503	475
Passive latente Steuern	2.487	2.303
Summe langfristige Schulden	2.990	2.778
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	9.020	9.020
Kapitalrücklage	21.321	21.321
Angesammelte Ergebnisse	25.851	26.005
Währungsdifferenzen	464	414
Summe Eigenkapital	56.656	56.760
Summe Eigenkapital und Schulden	76.273	71.342

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Konzern-Kapitalflussrechnung

01.01.-30.09.2018

01.01.-30.09.2017

T€

T€

	01.01.-30.09.2018	01.01.-30.09.2017
	T€	T€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenergebnis nach Steuern und Zinsen	5.256	7.014
Berichtigung Periodenergebnis aufgrund Ertragsteueraufwand (+)	1.537	2.612
Berichtigung Periodenergebnis aufgrund Finanzaufwand (+)	64	1
Berichtigung Periodenergebnis aufgrund Finanzertrag (-)	-14	-1
Berichtigung Periodenergebnis aufgrund Abschreibungen (+)	1.381	1.404
Zunahme (+) / Abnahme (-) von Rückstellungen	-189	48
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-71	30
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen und sonstiger Vermögenswerte	-10.033	308
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten	1.432	-1.418
Ertragsteuern erstattet (+) / gezahlt (-)	-1.675	-2.037
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	-2.312	7.961
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Erlöse (+) aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	137	26
Erwerb (-) von langfristigen materiellen und immateriellen Vermögenswerten	-1.821	-521
Aktivierung von Entwicklungskosten (-)	-1.794	-835
Auszahlungen aus gewährten Darlehen (-)	-36	0
Einzahlungen aus der Tilgung gewährter Darlehen (+)	4	0
Erhaltene Zinsen (+)	13	0
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-3.497	-1.330
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Zahlung Dividende (-)	-5.331	-3.998
Gezahlte Zinsen (-)	-48	-1
Nettozahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit	-5.379	-3.999
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	81	-303
Finanzmittelbestand		
Veränderung des Finanzmittelbestands	-11.188	2.632
Finanzmittelbestand am 1. Januar	11.506	6.517
Finanzmittelbestand am 30. September	399	8.846

VERÄNDERUNGEN DES KONZERN-EIGENKAPITALS

Eigenkapital	Gezeichnetes Kapital T€	Kapitalrücklage T€	Währungs- differenzen T€	Angesammelte Ergebnisse T€	Summe T€
Eigenkapital 01.01.2017	9.020	21.321	1.021	20.930	52.292
Periodenergebnis	0	0	0	9.073	9.073
Sonstiges Ergebnis	0	0	-607	0	-607
Gesamtergebnis	0	0	-607	9.073	8.466
Dividenden	0	0	0	-3.998	-3.998
Eigenkapital 31.12.2017	9.020	21.321	414	26.005	56.760
Neubewertung IFRS 9 und IFRS 15	0	0	0	-79	-79
Eigenkapital 01.01.2018	9.020	21.321	414	25.926	56.681
Periodenergebnis	0	0	0	5.256	5.256
Sonstiges Ergebnis	0	0	50	0	50
Gesamtergebnis	0	0	50	5.256	5.306
Dividenden	0	0	0	-5.331	-5.331
Eigenkapital 30.09.2018	9.020	21.321	464	25.851	56.656

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANGABEN

Übereinstimmungserklärung

Der vorliegende Konzern-Quartalsfinanzbericht 2018 wurde auf Basis einheitlicher Anwendung und in Übereinstimmung mit allen zum Bilanzstichtag 30. September 2018 anzuwendenden International Accounting Standards (IAS) und International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Geänderte oder neue IFRS und sich hieraus ergebende Ausweis-, Ansatz- oder Bewertungsänderungen

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 haben sich folgende Standards und Interpretationen geändert bzw. waren aufgrund der Übernahme in EU-Recht oder des Inkrafttretens der Regelungen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

IFRS 9 – Financial Instruments

Der am 24. Juli 2014 vom IASB veröffentlichte Standard ist ein dreiphasiges Projekt zur Ersetzung von „IAS 39 – Financial Instruments: Recognition and Measurement“ und wurde mit Verkündung im Amtsblatt der EU am 22. November 2016 in EU-Recht übernommen und ist für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwenden. Viscom wendete den Standard rückwirkend nach der vereinfachten Umstellungsmethode an und erfasste den kumulierten Effekt aus der erstmaligen Anwendung zum 1. Januar 2018 als Anpassung des Eröffnungsbilanzwertes der angesammelten Ergebnisse. Es ergeben sich folgende Änderungen bei der Bilanzierung und Bewertung:

Finanzinstrumente (Finanzielle Vermögenswerte und Finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 und IFRS 9 werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC-Kategorie)
- Ergebnisneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVtOCI-Kategorie)

- Ergebniswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVtPL-Kategorie)

Die Klassifizierung eines finanziellen Vermögenswerts ist dabei grundsätzlich von zwei Kriterien abhängig:

- Geschäftsmodellbedingung: die Klassifizierung ist abhängig von der Art des Geschäftsmodells, in dem das Finanzinstrument gehalten wird.
- Zahlungsstrombedingung: die Klassifizierung richtet sich nach der Ausgestaltung der vertraglichen Zahlungsströme.

Das Unternehmen bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungs Komponente, die zu ihrem Transaktionspreis zu bewerten sind. Diese Erfassung erfolgt zum Handelstag. Die Folgebewertung variiert für die unterschiedlichen Kategorien finanzieller Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Sie ist im Rahmen der Bilanzierungsmethoden der jeweiligen Bilanzposten beschrieben. In Fremdwährung valutierende Posten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Gewinne und Verluste aus Veränderungen des Zeitwerts von Finanzinstrumenten werden erfolgswirksam ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, auf denen der finanzielle Vermögenswert beruht. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

IFRS 15 – Revenue from Contracts with Customers

Der am 28. Mai 2014 vom IASB veröffentlichte Standard ersetzt die bisherigen Standards zu Umsatzerlösen „IAS 18“ und „IAS 11“, wurde mit Verkündung im Amtsblatt der EU am 22. September

2016 in EU-Recht übernommen und ist für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwenden. Gemäß IFRS 15.C3(b) hat Viscom den Standard rückwirkend nach der vereinfachten Umstellungsmethode angewendet und den kumulierten Effekt aus der erstmaligen Anwendung zum 1. Januar 2018 als Anpassung des Eröffnungsbilanzwertes der angesammelten Ergebnisse erfasst. Es ergeben sich folgende Änderungen bei der Bilanzierung und Bewertung:

- Nacharbeiten

Nach der Auslieferung eines Systems sind häufig noch Nacharbeiten erforderlich, um das System auftragsgemäß beim Kunden zu integrieren. Die Leistungen sind Bestandteil der Systemlieferung, fallen allerdings nach Übergang der Verfügungsgewalt über das System auf den Kunden an. Bisher wurde der vollständige Umsatz für die Systemlieferung inklusive Nacharbeiten realisiert, nachdem die Verfügungsgewalt über das System auf den Kunden übergegangen war. Für die noch ausstehenden Nacharbeiten wurde je System eine Rückstellung in Höhe der noch zu erwartenden Aufwendungen erfasst. Nach IFRS 15 wird nun der Teil der Erlöse, der den Nacharbeiten zuzuordnen ist, über den Zeitraum der Nacharbeiten realisiert und bei vorzeitiger Fakturierung als Vertragsverbindlichkeit passiviert. Der Teilerlös setzt sich aus den erwartenden Aufwendungen für die Nacharbeiten – auf Basis von Erfahrungen der Vergangenheit – sowie einer durchschnittlichen Marge zusammen. Die Rückstellung für Nacharbeiten von 276 T€ zum 31. Dezember 2017 wird zum 1. Januar 2018 mit 359 T€ als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen.

- Abzugrenzende Umsatzerlöse

Bisher wurden Einnahmen für Dienstleistungen bei Verträgen mit Kunden vor dem Abschlussstichtag unter den sonstigen kurzfristigen Schulden ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellten. Nach IFRS 15 werden diese nun als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen, soweit sie mit Umsatzerlösen nach IFRS 15 zusammenhängen (zum 1. Januar 2018: 106 T€).

Grundlegende Aufstellungsprinzipien

Der Konzern-Quartalsfinanzbericht nach IFRS ist in € aufgestellt worden. Die Darstellung erfolgt in der Regel in T€. Die Segmentberichterstattung erfolgt im Konzern-Zwischenlagebericht.

Es wurden bis auf die unten aufgeführten Änderungen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden wie im Konzernabschluss 2017 angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Nach IAS 1 wird beim Ausweis in der Bilanz zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte bzw. Schulden angesehen soweit sie innerhalb eines Jahres fällig sind.

Im Konzern-Quartalsfinanzbericht müssen in einem gewissen Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Angaben aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Viscom wendet den vereinfachten Ansatz für erwartete Kreditverluste gemäß IFRS 9 an, der die Berücksichtigung des über die Laufzeit erwarteten Verlustrisikos für alle Forderungen aus Lieferungen erlaubt. Zur Messung der erwarteten Kreditausfälle wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach gemeinsamen Kreditrisikomerkmale und den überfälligen Tagen gruppiert. Die erwarteten Kreditverluste beinhalten auch zukunftsgerichtete Informationen.

Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelte sich wie folgt:

	T€
Stand 31.12.2017 (IAS 39)	1.240
Anpassung gegen das angesammelte Ergebnis	34
Stand 01.01.2018 (IFRS 9)	1.274
Zuführung zur Wertberichtigung auf Forderungen	20
Auflösung nicht benötigter Wertberichtigungen	-380
Stand 30.09.2018	914

Vertragsverbindlichkeiten

Der Posten enthält Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15.

Überleitung der angepassten Bilanzpositionen (IFRS 9 und IFRS 15)

T€	31.12.2017	Umklassifizierung	Bewertung	01.01.2018	Änderung angesammelte Ergebnisse
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.488	0	-34	22.454	-34
Sonstige kurzfristige Schulden	2.593	-106	0	2.487	0
Rückstellungen	1.719	-276	0	1.443	0
Vertragsverbindlichkeiten	0	382	83	465	-83
Aktive latente Steuern	660	0	27	687	27
Passive latente Steuern	2.303	0	-11	2.292	11

Die angesammelten Ergebnisse verringerten sich aufgrund der Erstanwendung um 79 T€ auf 25.926 T€ zum 1. Januar 2018 (31. Dezember 2017: 26.005 T€).

Ohne Anwendung des IFRS 15 hätten sich nach den bisher anzuwendenden Standards folgende Werte in der aktuellen Berichtsperiode ergeben:

- Zum 30. September 2018 resultiert bei den Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Ertragsteuern und damit auch dem EBIT und dem Periodenergebnis kein Unterschied aus der Anwendung von IFRS 15.

- Die aktivierten latenten Steuern hätten 792 T€ (mit IFRS 15: 765 T€) betragen.

- Es wären zum 30. September 2018 keine Vertragsverbindlichkeiten (mit IFRS 15: 465 T€), sondern höhere Rückstellungen (1.781 T€; mit IFRS 15: 1.505 T€) und höhere sonstige kurzfristige Schulden (2.949 T€; mit IFRS 15: 2.843 T€) ausgewiesen worden.

- Das Eigenkapital hätte sich zum 30. September 2018 auf 56.712 T€ (mit IFRS 15: 56.656 T€) belaufen.

ANMERKUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns gliederten sich wie folgt auf:

Umsatzerlöse	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€
Bau und Lieferungen von Maschinen	50.996	49.547
Dienstleistungen / Ersatzteile	13.625	14.296
Mieten	411	676
Summe	65.032	64.519

Die Kategorien „Bau und Lieferung von Maschinen“ und „Dienstleistungen / Ersatzteile“ sind Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15.

Angaben zu den Finanzinstrumenten und zum Finanzrisikomanagement

Darstellung der Kategorien von Finanzinstrumenten und den dazugehörigen Nettoergebnissen gemäß IFRS 7

Die nachstehende Darstellung gibt Auskunft über die Buchwerte der einzelnen Bewertungskategorien. Zudem werden die beizulegenden Zeitwerte je Klasse von Finanzinstrumenten gezeigt. Die Darstellung gestattet den Vergleich zwischen den Buch- und den beizulegenden Zeitwerten.

Zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung, dem 1. Januar 2018, wurden die Finanzinstrumente des Konzerns aufgrund von IFRS 9 wie folgt umklassifiziert:

01.01.2018 in T€	Bewertungskategorie		Buchwert			Fair Value		
	IAS 39	IFRS 9	IAS 39	IFRS 9	Differenz	IAS 39	IFRS 9	Differenz
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen	KuF	AC	327	327	0	327	327	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KuF	AC	22.488	22.454	-34	22.488	22.454	-34
Flüssige Mittel	KuF	AC	11.506	11.506	0	11.506	11.506	0
			34.321	34.287	-34	34.321	34.287	-34
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FV	AC	2.609	2.609	0	2.609	2.609	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FV	AC	3.476	3.476	0	3.476	3.476	0
			6.085	6.085	0	6.085	6.085	0

Die Kategorisierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 30. September 2018 kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

30.09.2018 in T€	Bewertungs- kategorie	Buchwert	Fair Value
Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen	AC	1.591	1.591
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	21.925	21.925
Flüssige Mittel	AC	4.521	4.521
Passiva			
Kurzfristige Darlehen	AC	4.122	4.122
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	4.026	4.026
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	2.677	2.677

Für weitere Angaben zu den Finanzinstrumenten wird auf den Geschäftsbericht 2017 der Viscom AG auf die Seiten 97 – 100 verwiesen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschluss der ersten neun Monate des Jahres 2018 eingetreten sind, liegen nicht vor.

Abschlussprüfung

Der Konzern-Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2018 ist ebenso wie die vorherigen Konzern-Quartalsabschlüsse weder durch einen Abschlussprüfer geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung – ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Hannover, 13. November 2018



Carsten Salewski



Peter Krippner



Dr. Martin Heuser



Dirk Schwingel



FINANZKALENDER 2018

13.11.2018

Konzern-Quartalsfinanzbericht 9M/2018

Hannover

27.11.2018

Deutsches Eigenkapitalforum 2018

Frankfurt/Main

VISCOM-STRUKTUR

Aufsichtsrat	Prof. Dr. Michèle Morner (Vorsitzende) Volker Pape (stellvertretender Vorsitzender) Prof. Dr. Ludger Overmeyer
Vorstand	Carsten Salewski Peter Krippner Dr. Martin Heuser Dirk Schwingel
Sitz	Carl-Buderus-Straße 9-15, 30455 Hannover Handelsregister Amtsgericht Hannover HR B 59616
Tochtergesellschaften	Viscom France S.A.R.L., Cergy Pontoise Cedex, Frankreich Viscom Inc., Atlanta, Georgia, USA Viscom Machine Vision Pte Ltd., Singapur
Tochtergesellschaft der Viscom Machine Vision Pte Ltd., Singapur	Viscom Machine Vision (Shanghai) Trading Co., Ltd.
Tochtergesellschaft der Viscom France S.A.R.L., Frankreich	Viscom Tunisie S.A.R.L., Tunis, Tunesien

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Viscom AG, Carl-Buderus-Straße 9 - 15, 30455 Hannover
Tel.: +49 511 94996-0, Fax: +49 511 94996-900
info@viscom.de, www.viscom.com

Registereintragung: Amtsgericht Hannover HR B 59616

VERANTWORTLICH

Viscom AG, vertreten durch den Vorstand

REDAKTION

Carsten Salewski (Vorstand)
Peter Krippner (Vorstand)
Dr. Martin Heuser (Vorstand)
Dirk Schwingel (Vorstand)
Anna Borkowski (Investor Relations)
Sandra Liedtke (Investor Relations)
Alexander Heigel (Controlling)

LAYOUT UND SATZ

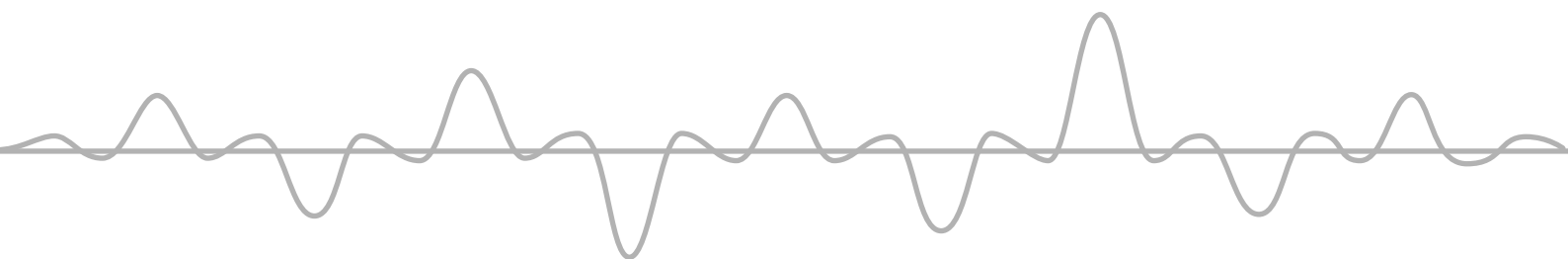
CL*GD – corinna.lorenz.grafik.design, www.clgd.de

DRUCK

Gutenberg Beuys Feindruckerei, www.feindruckerei.de

URHEBERRECHT

Alle enthaltenen Fotografien und Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen aller Art bedürfen einer schriftlichen Genehmigung der Viscom AG.



Zentrale:

Viscom AG

Carl-Buderus-Straße 9 - 15 · 30455 Hannover
Tel.: +49 511 94996-0 · Fax: +49 511 94996-900
info@viscom.de

Kontakt Investor Relations:

Viscom AG, Anna Borkowski

Carl-Buderus-Straße 9 - 15 · 30455 Hannover
Tel.: +49 511 94996-861 · Fax: +49 511 94996-555
investor.relations@viscom.de

Unsere internationalen Niederlassungen und
Repräsentanten in Europa, USA und Asien finden Sie unter:

WWW.VISCOM.COM